verblüht, *Bellidiastrum Michellii* Cass., *Bupleurum Gerardi* Jcq., *Campanula alpina* Jcq., *Cerastium latifolium* L., β . *glabriusculum*, *Cineraria aurantiaca* Hpp., *Chaerophyllum hirsutum* L., *Cherleria sedoides* L., *Crepis Jacquini* Tsch., *Delphinium elatum* L., *Festuca amethystina* Hst., *Helianthemum vulgare* Gärtn., *Hieracium villosum* L., *Hutchinsia brevicaulis* Hpp., *Leontodon pyrenaicus* Gouan., *Lamium Orvala* L., *Myosotis sylvatica* Hoffm., β . *alpestris*, *Pedicularis versicolor* W h l b g. und *verticillata* L., *Phyteuma orbiculare* L., *Poa alpina vivipara* L., *nemoralis* L., *sudetica* H n k., *Polygonum Bistorta* L., *viviparum* L., *Potentilla aurea* L., *Ranunculus alpestris* L., *Saxifraga Aizoon* Jcq., *Aizoon minor*, *aizoides* L., *caesia* L., *Cotyledon* L. verblüht, *hieracifolia* W. K. verblüht, *muscoides* W lf., *Sempervivum hirtum* L., *Tofieldia borealis* W h l b g., *Valeriana sambucifolia* Mik., *Veronica alpina* L. und *aphylla* L. Wir kamen an den westlichen Theil und das Herabsteigen war beschloss. Hier gränzt Gewont an Czerwony Wierch, welcher, obwohl höher, ganz mit Flora-Teppich überzogen ist. Im Heruntersteigen fand ich *Thesium alpinum* L. und ein einziges Exemplar *Hieracium aurantiacum* L. Ein bequemer Fussteig führt auf die Polane Mata łaka. Polana werden alle im niederen Gebirge gelegenen Wiesen und Weiden genannt, die im Hochgebirge, führen den Namen Hola. Mata łaka ist nach dem Kościelisker Thal das schönste in dieser Gegend. In der Mitte steht die Sennenhütte, in welcher wir gastfreundlich aufgenommen und mit Käse und Milch bewirtheet wurden. Das Thal heruntergehend erreichten wir die Communications-Strasse, zwischen Kościeliska und Zakopane, die uns gerade nach unserer Wohnung führte.

(Fortsetzung folgt.)

***Struthiopteris germanica* var. *imperfecta*.**

Von Dr. Milde.

Zu den interessanteren Beobachtungen, welche ich während meines Aufenthaltes in Ustron bei Teschen im Sommer 1852 anstellen die Gelegenheit hatte, gehört auch eine, die ich an *Struthiopteris germanica* machte.

Hier kommt immer in der Nähe der Weichsel ober- und unterhalb von Ustron, aber nur im Verlaufe von wenigen Meilen, *Struthiopteris germanica* sehr häufig vor; ihre Wedel erreichen, wenn sie im Schatten dichten Gebüsches stehen, zuweilen eine Höhe von fünf Fuss. Die fructificirenden Wedel erscheinen stets in der Mitte des Stockes zu fünf bis sechs, und zwar nur an älteren Exemplaren; das Laub der Fruchtstengel ist bekanntlich schon im jüngsten Zustande dadurch völlig zusammengezogen, dass die Fiedern sich nach der Unterseite zu einrollen und die Sporangien einhüllen. An einer ziemlichen Menge von Exemplaren jüngerer Stöcke bemerkte ich jedoch eine eigenthümliche Form von fructificirenden Wedeln, welche aber nie in der Mitte des Stockes standen, sondern unter die sterilen

gemischt waren. Die grössten und am meisten abweichenden Exemplare waren an $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuss hoch, ihre Fiedern nur am äussersten Rande wenig umgerollt, und nicht fiedertheilig, sondern entweder bloss mit einem welligen oder einem gekerbten Rande, nach der Spitze zu breiter werdend, so dass sie eine zungenförmige Gestalt darboten: Die einzelnen Fiedern dieser Wedel waren ebenso breit und lang, als die normalen sterilen. Auf ihrer Unterseite stehen zu beiden Seiten des Hauptnervens Fruchthäufchen, die von dem ganz unbedeutend umgerollten Rande nicht bedeckt werden. Die einzelnen Sporangien jedoch waren meist farblos und enthielten entweder gar keine Sporen oder nur eine einzige, braune, welche den grösseren Theil des Sporangii ausfüllte. Diese Form des fructificirenden Wedels stellte sich mir unwillkürlich als ein Seitenstück zu der normalen *Struthiopteris* dar, wie es *Todea* zu *Osmunda* ist. Dass wir es aber in der That mit einem neuen Genus zu thun hätten, davon kann nicht die Rede sein; denn ich besitze die vollständigsten Uebergänge von dieser extremen Form, bis zu dem normalen fructificirenden Wedel. Es rollen sich nämlich die Ränder der einzelnen Fiedern immer mehr um, und zwar in der Weise, dass die Umrollung am Grunde der einzelnen Fiedern immer eine breitere ist, während der obere Theil des Fieders oft ganz unumgerollt ist; sehr oft bemerkte ich auch, dass die in Bogen aufsteigenden Fiedern an der Spitze weit nach unten gekrümmt waren. Die Umrollung wird endlich so bedeutend, dass die Wedel fast ganz den normalen fructificirenden gleichen, von denen sie sich nur durch die geringere Dicke und die grössere Länge auszeichneten. Was nun den Grund des Entstehens dieser Form anlangt, so liegt derselbe, wie ich auch schon angedeutet habe, in Folgendem. Um fünf bis sechs fructificirende Wedel hervorzubringen, dazu muss der Stock offenbar einen grossen Kraftaufwand anwenden; wir finden daher die fructificirenden Stengel immer nur an älteren Stöcken. Da nun die eben beschriebene Form sich nur an jüngeren Stöcken, nie in Gesellschaft der normalen, fructificirenden Wedel vorfindet, so sind sie offenbar als die ersten Versuche zur Producirung fructificirender Wedel zu betrachten.

Breslau im Juli 1853.

Correspondenz.

— Lilienfeld im Juni 1853. — In unserem Parke zu Lilienfeld werden viele Alpenpflanzen cultivirt. Einige wenige ausgenommen, habe ich dieselben selbst auf verschiedenen Alpen ausgegraben und hierher verpflanzt. Jedoch würde ihre Zahl noch viel bedeutender sein, wenn nicht manche derselben, und zwar gerade die selteneren, leider! so leicht ausstürben. Andere vegetiren bloss, ohne zu blühen, und die wenigsten entwickeln sich bis zu jener Pracht und Vollkommenheit, die sie auf ihrem natürlichen Standpuncte haben. Besonders habe ich die Bemerkung gemacht, dass die zottigen und weichhaarigen Alpenpflanzen am wenigsten fortzubringen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Struthiopteris germanica var. imperfecta. 260-261](#)